Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 132.

Dienstag den 8. November 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einhaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Tagesübericht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 4. Nov. In heutiger Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde der Neubau eines Schulhauses einstimmig beschlossen.

* An der **K. Tierarzschule in Stuttgart** befinden sich im laufenden Winterhalbjahr 93 Besucher, nämlich 89 ordentliche Studierende und 4 Hospitanten, (gegen 76 Besucher, nämlich 72 Studierende und Hospitanten im Vorjahr.)

Cannstatt den 2. Nov. Minister v. Schmidt hat gegenüber der heute nachmittag unter Führung von Oberbürgermeister Naß bei ihm erschienenen Deputation die Annahme einer Kandidatur für die bevorstehende Abgeordnetenwahl abgelehnt.

* In **Murr** M. Warbach wurde der nahezu 70jährige Bauer Johannes Wank in seinem Weinberg, Sprödelberg, tot aufgefunden. Ein Herzschlag hat dem arbeitsamen Greis ein so jähes Ende bereitet.

* **Schwaigern.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden an der Straße von hier nach Stetten, wie die „N. Ztg.“ schreibt, dreizehn der Gemeinde gehörige junge Obstbäume in böswilliger Weise durch Wehren der Aeste und Zerbrechen der Krone beschädigt. Der angerichtete Schaden wird auf 150 M. geschätzt. Dem Thäter ist man auf der Spur.

* Der Stationstagelöhner Widmann in **Asperg** wurde am 2. Nov. vom Orientexpresszug B überfahren und getödtet.

* **Tübingen** den 3. Nov. Heute vorm. 9 Uhr wurde der verurteilte Langhinz die Vollstreckung des richterlichen Urteils eröffnet; die Hinrichtung findet nächsten Samstag 7 Uhr früh statt.

* In **Ulm** wurde ein aufgegriffenes Mädchen im Alter von 11 Jahren eingeliefert, das am letzten Mittwoch aus der Anstalt in Tempelhof durchgegangen war und sich unter großen Lügen bis hierher durchgeschlagen hatte.

* Das auf der Werke in **Friedrichshafen** in Reparatur genommene Schiff Habsburg kann schon in 8 Tagen wieder vom Stapel laufen.

* Bei der Hebung des gesunkenen Bodenseedampfers „Stadt Ludau“ war es gelungen, den unbeschädigt gebliebenen Teil des Schiffes ein gutes Stück in die Höhe zu bringen, da brach, wie der Ob. Anz. berichtet, am Nachmittag gegen 4 Uhr einer der vier eisernen Gitterträger, die quer über die bei der Hebung verwendeten zwei Schleppschiffe gelegt sind und an denen das Wrack aufgehängt werden soll, und abermals muß das Geschäft um wenigstens 8 Tage verschoben werden.

* In den Bezirken **Chwangen** und **Crailsheim** sind in letzter Zeit mehrere Fälle von Miltz- und Nauschbrand unter dem Rindvieh vorgekommen.

* **Brandfälle** kamen in den letzten Tagen in Großwilsdorf, auf dem Pfinghof bei Jagsthausen und in Schlierbach (Göppingen) vor.

Berlin den 3. Nov. Der Kaiser ist heute Mittag aufgefunden; derselbe nahm um zwei Uhr den Vortrag des Generals v. Albedyll entgegen und empfängt später den Hofmarschall des Kronprinzen, Grafen Radolinski, welcher sich demnächst zum Kronprinzen nach Italien begibt.

* In Betreff der **Briefsendung an Soldaten**, welche im aktiven Dienste stehen, ist eine neue Einrichtung getroffen worden. Die bisher übliche Bezeichnung „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“, welche die portofreie Beförderung der Sendung bedeutet, fällt weg. Statt dessen werden Soldatenbriefe mit Briefmarken von gelber Farbe beklebt, welche an die Soldaten verteilt und von diesen an ihre Angehörigen resp. an Personen, mit denen sie in Briefverkehr stehen, verschickt werden.

Oesterreich-Ungarn. * Der Gesetzentwurf, betr. die provisorische Regelung der **Handelsbeziehungen** mit dem Deutschen Reich und Italien, wurde am Montag im österreichischen Herrenhause ohne Debatte angenommen.

Italien. * **Bavens** den 3. Nov. Das kronprinzliche Paar hat sich mit den Prinzessinnen-Löchtern heute Morgen nach Arona begeben, um nach San Remo zu reisen.

Frankreich. * In Paris ist der Vorschlag ausgetaucht, das Amt eines **Vizepräsidenten der Republik** zu schaffen.

Paris den 1. Novbr. In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften teilte Graf Lespès

mit, der Panamafanal werde am 3. Februar 1890 eröffnet werden. Die Arbeiten werden bis dahin noch nicht ganz beendigt sein, doch werden täglich 20 Schiffe passieren können.

* **Paris.** Der Figaro bringt einen schweren Angriff auf den Präsidenten Grövy. Derselben seien in seinem Gehalte 600 000 Franks jährlich zur Bezahlung von Reisen nach den verschiedenen Gegenden Frankreichs, zu Festlichkeiten und Repräsentationskosten zugewiesen, und unter diesen Titeln habe er in den 10 Jahren, seit er Präsident ist, nun bereits 6 Millionen Franks bezogen; aber von dieser Summe habe er nichts zu den angeführten Zwecken verwendet, sich vielmehr Häuser gekauft und gebaut, Aktien und Stadtpapiere erworben, auch Wilson zur Bezahlung seiner Schulden — 31 Franks geliehen. Höhnisch schließt diese Gegenüberstellung also: „Bezüge 6 Millionen, Aufwand (für diese Käufe) 6 Millionen, 65 Cent.; also Differenz zum Schaden Grövy's 65 Cent., für welche ich eine öffentliche Subskription vorschlage. Albert Millaud.“

Belgien. **Brüssel** den 3. Nov. Eingelaufenen Nachrichten zufolge legten in Bruduits: jons Flen u 584 und in Quaregnon 470 Grubenarbeiter die Arbeit nieder und verlangten eine Lohnerhöhung.

England. * **Warrigan.** Die ganze Stadt Kluzin im Gouvernment Minsk, mit 350 Häusern, großen Spirituslagern, ist abgebrannt. Zahlreiche Menschen sind verbrannt.

Sallan-Gabiniel. * Die Gerüchte über einen geplanten **Mordanschlag** gegen den Prinzen Ferdinand stellen sich als vollkommen grundlos heraus.

Nordamerika. **Washington** 2. Nov. Der oberste Gerichtshof der Unionstaaten verwarf das Kassationsgesuch der in Chicago verurteilten Anarchisten. Derselben werden also hingerichtet, sofern sie nicht der Gouverneur von Illinois begnadigt.

Nein-Wieschen. Eine münsterländische Novelle von J. v. Dietrich. (Fortsetzung.)

„Wer bist du?“ fragte die Matrone tonlos und mit der Hand eine Staubkugel erfassend.

„Wieschen Eggers!“ — tönte es dumpf aus der Bettstelle, noch bevor das Mädchen antworten konnte.

„Spul, Unim!“ — freischte die Alte, mit dem Kopfe wackelnd, während ihr zahnloser Mund nach Luft schnappte; Wieschen Eggers ist tot! Geipenster gibt's nicht, Geister gehen nicht um; solche, die man betrogen hat, sind und die Betrüger auch nicht.

„Der spukt es auf Eurem Hofe, Schulzin, he?“ — zerrte die Alte und brach plötzlich in ein heiseres Getöse aus; man wußte nicht, bedeutete es Weinen oder Lachen.

„Meine Mutter hieß Wieschen Eggers!“ verbesserte das Mädchen in schüchternen Haltung. Das Benehmen der Alten schien ihr rätselhaft.

„Ach so!“ — leuchtete die Alte und nochmals bohrte sich ihr gläserner Blick tief in die Augen des Mädchens.

Dann trat sie näher an das Bett der Schulzin, um sich ihrer Stellung gemäß als weiblicher Arzt zu bewähren. Wieschen wurde mit angeblichen Ausstrichen nach der Küche hinausgeschoben.

Lucie kniete vor dem Herde und streute Gewürz in ein überbrodelndes Töpfchen. Wieschen stellte sich schweigend neben sie und schrat jäh zusammen, als sie schwere Thränen über die Wangen des Mädchens rollen sah. Es war ein lautloses heimliches Weinen, denn unwillig schleuderte sie einen glänzenden Tropfen von der Hand, wie man eine glühende Kohle fortjuchelt.

Jetzt fiel ihr Blick auf Wieschen und der alte, abweisende Ausdruck verdrängte schnell den Hauch hilfloser Traurigkeit, der ihre Züge verhüllt hatte. Sie wollte Wieschen ihren Platz einräumen, diese aber erfaßte ihren Schürzenzipfel und hielt sie fest.

„Weshalb sind sie so stolz gegen mich, Lucie?“ fragte sie treuherzig. „Ich habe Ihnen doch nichts zu Leide gethan, soviel ich weiß, und bin so verlassen und fremd hier. Eine Waife steht vor Ihnen, seien Sie nicht so hart und sagen Sie mir wenigstens, was Sie gegen mich einnimmt.“

Sekundenlang saßte Lucie; ein milder, edler Gedanke stieg in ihr auf, allein die Bitterkeit ihres Gemütes stieg und ein feindseliger Blick maß die Gestalt der kühnen Sprecherin von oben bis unten. Ohne ein Wort zu erwidern drehte sie sich um und ging hinweg. Verdutzt und beschämt zugleich blieb

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 44.

Wieschen zurück. Hatte sie sich denn hier aufgebrängt, daß man sie so geringschätzig behandeln durfte?

Sie hätte laut weinen und sofort die Flucht ergreifen mögen; einerlei wohin, sollte sie auch auf freiem Felde oder in der verlassenen Hütte, aus der man den Dhm fortgetragen, oder gar bei ihm auf dem Friedhofe übernachten müssen.

Je geräuschvoller die Thätigkeit rund um sie herum ihren Fortgang nahm, um so einjamer fühlte sie sich. Von der angrenzenden Leane drang das Blöden der Käiber und Gebrumme der Kinder, das Wiehern der Pferde und das Geräusch des hantierenden Gesindes herüber. Der scharfe, würzige Duft gefottener Grummets mit Kleie vermischte, wie er einem riesigen Kessel am Schwebelbalken entdampfte, erfüllte die Luft und beengte Wieschen den Atem. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Aus **Aalen** wird dem St. Bl. berichtet, daß ein dortiger Konditor, früher ein gewaltiger Nimrod, infolge dieser und anderer Liebhabereien aber auch in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommen, vor acht Tagen flüchtig geworden ist. Er sollte gefänglich werden, was ihn so aufbrachte, daß er mit dem Beil auf den Gerichtsvollzieher losging und einen Krug nach demselben warf. Hierüber hätte er sich vor Gericht verantworten müssen und dies mag wohl der nächste Grund zur Flucht gewesen sein. Sein Barvorrat mag noch etwa 2500 Mark betragen haben, welche Summe er beim Verkauf seines Hauses erübrigte. Drei unverheiratete Kinder ließ derselbe zurück.

Damberg den 2. November. Heute nachmittag ist der zur Zeit leerstehende Zirkus Ring vollständig niedergebrannt; nur der große Stall und das Vorderhaus sind gerettet. Das Feuer brach im Feuerungsraum des Kastellans aus, welcher das Feuer zu löschen versuchte, dabei aber zusammenbrach und später benimmungslos von Feuerwehrleuten aufgefunden wurde. 2 Feuerwehrleute sind verletzt.

* In **Dachsen** (Baden) brannten 9 Wohnhäuser und 8 Scheuern ab.

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft. * Der **Württembergische Kapitalisten-Verein** Stuttgart kündigt die Obligation Serie I. b und II. b mit Lit. K, L, M, zur Einlösung per 1. Februar 1888.

* **Württemberg. Spartanen-Verband.** Bis 1. November 1887 haben den Uebertragungsverkehr eröffnet folgende 32 Verbandsspartassen: Aalen, Badnang, Balingen, Biberach, Blaubeuren, Bradenheim, Cannstatt, Crailsheim, Ehingen, Gaildorf, Geislingen, Gerabronn, Gmünd, Göppingen, Hall, Heidenheim, Heilbronn, Kirchheim u. L., Laupheim, Leonberg, Ludwigsburg, Maulbronn, Neudorf, Neuenbürg, Nürtingen, Stuttgart Stadt, Stuttgart Amt, Tübingen, Ulm, Urach, Waiblingen, Wangen.

Dampfschiffe. **Stuttgart** den 2. Novbr. Güterbahnhof: Mostobst 4000 Str. östreich. 7 M. 60 Pf. bis 8 M. 20 Pf. per Zentner, 6000 Str belg., 2000 Str. franz. 6 M. 90 Pf. bis 7 M. 50 Pf. per Ztr.

Fruchtpreise. **Badnang** den 2. November 1887. höchst mittel niedrigst Dinkel 6 M. 65 Pf. 6 M. 57 Pf. 6 M. 45 Pf. Haber 6 M. 25 Pf. 6 M. 11 Pf. 6 M. — Pf.

Gewicht von einem Scheffel: höchst mittel niedrigst Dinkel 159 Pfd. 157 Pfd. 152 Pfd. Haber 190 Pfd. 184 Pfd. 178 Pfd.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialien): am Sonntag, den 6. November Reformationsfest. Opfer für das Werk der Bibelverbreitung. Vormittags Predigt: Herr Delan Kalkreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Leiz.

Filialgottesdienst in Unterschönthal: Hr. Helfer Leiz. in Steinbach: Hr. Stadtvater Kopp. **Katholischer Gottesdienst in Badnang** am Sonntag den 6. November vorm. ¼ 11 Uhr.

Gestorben den 3. d. Mts.: David Kübler, Sonnenwirt, 73 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, den 6. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, mit Fußbegleitung.

Wiederholte Aufforderung. Diejenigen Pächter der städtischen Hofgüter, welche mit Bezahlung ihres Pachtgeldes pro Michaelis 1887 noch im Rückstand sind, werden hiermit nochmals aufgefordert, im Laufe dieser Woche die **Vermeidung von Exekution** dieser Aufforderung nachzukommen.

Stadtspflege. Springer.

Amtlche Bekanntmachungen. **K. Anwaltschaft Badnang.** **Zurückgenommen** wird der am 28. Septbr. d. J. gegen den Tagelöhner Karl Sailer von Fellbach wegen Betrugs erlassene Stadtbefehl. Den 5. Nov. 1887. Amtsanwalt Abel.

K. Amtsgericht Badnang. **Definitive Ladung.** Der 23 Jahre alte ledige Pferdebesitzer Heinrich Jakob Hörger von Murrhardt M. Badnang, zuletzt zu Stuttgart, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 17. Dezember 1887, vormittags 8 Uhr,** vor das K. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird dieselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando Badnang den 1. Nov. 1887. Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Revier Reichenberg. **Besetzungs-Verkauf.** Am **Donnerstag den 10. d. M.,** vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswaldb Kohllinge, Königsstand und Brunnenrain **6 Lose Besetzungs-Verkauf** am sog. dicken Büchle oberhalb des vorderen Roßbuchs. Zusammenkunft am 10. d. M. am ersten Tag beim Kanapee, am zweiten Tag im Büchle. Revierrichter Kleinapach.

Laub-Verkauf. Am **Mittwoch den 9. d. M.** auf den Staatswaldungen zc. in der Gut Parz, geschätzt zu 404 M. Am **Donnerstag den 10. d. M.** auf den Wegen im Staatswaldbüchle, geschätzt zu 22 M. Zusammenkunft je vormittags 10 Uhr am ersten Tag beim Kanapee, am zweiten Tag im Büchle. Revierrichter Kleinapach.

Reichenberg. **Erben-Aufruf.** Die am 1. April d. J. ledig und kinderlos verstorbene **Regine Gall** von Zell, Gemeinde Reichenberg, hat neben anderen zu gesetzlichen Erben ihres Nachlasses 2 Geschwisterkinder ihrer Mutter hinterlassen, nämlich 2 Kinder des im Jahr 1853 verstorbenen Johann Philipp Goldner von Strümpfelbach

1) Gottlieb Goldner, geboren den 14. November 1807, 2) Christiane Katharine Goldner, geboren den 15. Januar 1820, welche vor längerer Zeit in Amerika gestorben sein sollen, falls sie aber noch leben würden, werden sie hiermit aufgefordert, sich binnen der Frist von **45 Tagen** über den Antritt der ihnen angefallenen Erbschaft zu erklären, widrigenfalls der Erbteil ad 1 den Mit-Erben zugewiesen, ad 2 bis 15. Januar 1890 hier pflegschaftlich verwaltert und dann ebenfalls den Mit-Erben zugewiesen würde. Den 5. Nov. 1887. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Badnang. **Neemeisterstelle betr.** Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß **Notgerber Karl Stark** hier zum **Neemeister** bestellt worden ist. Den 5. Nov. 1887. Gemeinderat: Vorstand: God.

Badnang. **Wiederholte Aufforderung.** Diejenigen Pächter der städtischen Hofgüter, welche mit Bezahlung ihres Pachtgeldes pro Michaelis 1887 noch im Rückstand sind, werden hiermit nochmals aufgefordert, im Laufe dieser Woche die **Vermeidung von Exekution** dieser Aufforderung nachzukommen.

Stadtspflege. Springer.

Standesamt Badnang. **Veränderungen im Familienstand.** **Monat Oktober.** 1) Geburten: Michele, J. Wagner, Steinb. 1 L. Ruch, A., Rotg. 1 L. Devis, J., Muffler, Heisersstamm 1 L. Wahl, J. G., Schreiner, Steinb. 1 S. Gruber, J. J., Bäcker 1 S. Bäuerle, W. F., Bauer, Heim. 1 S. Tulipan, Chr., Rotg. 1 L. Goll, J., Messerschmied 1 S. Schwarz, F. K., Schloffer 1 L. Jung, G. J., Rotg. 1 S. Collin, Rob., Kapellm. 1 S. Maier, F. W., Rotg. 1 S. Wegel, J. G., Rotg. 1 L. Maier, K., Deconom, Heim. 1. S. u. 1 L. Traub, J., Gutsbel, M'jshöth. 1 L. Gurt, Ch. K., Schuhm. 1 L. Mos, G., Bauer, Heiningen 1 L. Schwerdt, W. F., Lohfnecht 1 S. Wirth, F. K., Rotg. 1 L. Giegl, J., Rotg. 1 L. Häbich, D. J., Tagelöhner 1 L. Gaiser, G. F., Dreher 1 S. Brandner, J., Rotg. 1 L. Gypke, Chr., Drechsler 1 L. Rupp, W., Rotg. 1 S.

2) Eheschließungen. Fiechtner, J. G., Rotg. hier, und Fris; Rosine Friederike, Strecker, J. A., Priv. in Spiegelberg, u. Meister, Pauline Karoline Luise. Babmann, J. K., Rotg. hier, u. Meis; serichmid, Regine. Schod, G. F., Flaschner hier, u. Sammet, Elise Karoline. Glück, Chr. Ph., Spjergel, hier, und

3) Angeordnete Aufgebote. Göz, D. K., Landwirt zu Hof Dide; Gbe. Stammheim, und Winter, Wil; helmine Frida dahier. Waidhofer, J. W., Glasergeselle in Stutt; Eisenmann, J. K., Schuhm. hier, und; gart, und Schwarz, Eva Rosine hier.

4) Todesfälle: Hahn, K., Rotg. 1 L. 15 L. Brenner, J., Bauer, Waldr. 78 J. Haug, W. G., Tagl. 1 S. 9 M. Köfler, J. D., Rotg. 50 J. Wallenmaier, D., Bauer 1 S. 1 J. 5 M. Kaufmann, G., Rotg. 54 J. Maier, W. F., Rotg. 1 S. 1 L. Ruppmann, C. D., Auscufer 64 J. Haug, G., Gipsler, Pflanzhausen 40 J. Kurz, J. A., Schloffers Ehefr. 36 J. Müller, W. F., Rotg. Wwe. 64 J.

Badnang. **Gläubigeranruf.** Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 7. Nov. 1887. K. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Badnang. **Von Badnang:** Haug, Gottlieb, led. Gipsergeselle, Kaufmann, G., Rotgerbergeselle, Knapp, Wilhelm Hermann, Kunstmüllers Ehefrau. Köfler, Johann David, Rotgerber, Kurz, Johann Adam, Schloffers Ehefrau, Müller, Wilhelm Friedrich, Rotgerbers Witwe, Ruppmann, Christian David, Nagelgeschmied; **von Großapach:** Häuferrmann, Wilhelm, Gutsbesizers Ehefrau; **von Oppenweiler:** Schwaberer, Johanne Katharine, ledige Köchin; **von Reichenberg:** Ehinger, Gottfried, Schäfers Ehefrau, Stelzer, Michael, Amaltes Ehe-

Badnang. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters **Sonnenwirt David Kübler**, für die reichen Blumen Spenden, für die ehrenvolle Begleitung, besonders auch seitens der vielen Bekannten von Auswärts, zum Grabe sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang. **1 Brtl. Ader** wird zu pachten gesucht von **Ludwig Schneider** bei Metzger Käb.

Badnang. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters **Sonnenwirt David Kübler**, für die reichen Blumen Spenden, für die ehrenvolle Begleitung, besonders auch seitens der vielen Bekannten von Auswärts, zum Grabe sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters **Sonnenwirt David Kübler**, für die reichen Blumen Spenden, für die ehrenvolle Begleitung, besonders auch seitens der vielen Bekannten von Auswärts, zum Grabe sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters **Sonnenwirt David Kübler**, für die reichen Blumen Spenden, für die ehrenvolle Begleitung, besonders auch seitens der vielen Bekannten von Auswärts, zum Grabe sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters **Sonnenwirt David Kübler**, für die reichen Blumen Spenden, für die ehrenvolle Begleitung, besonders auch seitens der vielen Bekannten von Auswärts, zum Grabe sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters **Sonnenwirt David Kübler**, für die reichen Blumen Spenden, für die ehrenvolle Begleitung, besonders auch seitens der vielen Bekannten von Auswärts, zum Grabe sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters **Sonnenwirt David Kübler**, für die reichen Blumen Spenden, für die ehrenvolle Begleitung, besonders auch seitens der vielen Bekannten von Auswärts, zum Grabe sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters **Sonnenwirt David Kübler**, für die reichen Blumen Spenden, für die ehrenvolle Begleitung, besonders auch seitens der vielen Bekannten von Auswärts, zum Grabe sagen ihren innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Wichtig für Hausfrauen.
Die Holländische Kaffee-Brennerei
 H. Disque u. Co. Mannheim
 empfiehlt ihre unter der Marke **Elefanten-Kaffee** wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannten, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:
 f. Menado M. per Pfd. 1.60
 f. Bourbon M. " " 1.80
 extra f. Mokka M. " " 2.00
 Durch vorzügliche neue Brenn-methode kräftiges, feines Aroma.
Große Ersparnis.
 Nur acht in Paketen mit Schutz-marke „Elefant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.
 Niederlage in **Badnang: Louis Vogt, Sulzbach: G. Selbing.**

Badnang.
Denaturierten Weingeist
 zu Brennwecken empfiehlt billigst **Paul Henninger.**
 Gutkochende **Erbfen & Linjen** empfiehlt billigst **Paul Henninger.**

Pfälzer Wein
 gute reine Qualität pr. Eimer **Mark 105, Ziel 3 Monat**, habe ich im Auftrag ca. 80 Eimer noch zu verkaufen. Es kommt ein Waggon nach Waiblingen und könnte solcher ab Waiblingen geliefert werden.
Stuttgart. Moriz Volz.

Fruchtbare Ländereien
 an einer Bahn pro 48 Hektaren zu **1000 M.** Näheres M. 231 S. **Moffe, Schaffhausen (Schweiz).** M. a. 2199 Z.

Gerber-Werkzeuge
 vorzüglichster Qualität liefert unter Garantie zu billigen Preisen **L. Wagner, (M.) München, Senefelderstr. 13**

Zwei tüchtige **Holzdreher** finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in der **Stoßfabrik von Fr. Dieterle, Vorch (Württ.)**

Badnang. 2 freundliche Wohnungen
 hat sofort oder bis Lichtmess zu vermieten **J. Haag.**

Eine **Wohnung** mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist auf Martini oder 1. Dezember zu vermieten. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang.
 Durch günstigen Einkauf einer großen Partie rein wollen **Tuch und Bukskin** ist es mir möglich, solche weit unter dem Preis abzugeben und bitte um gütigen Besuch meines Lagers.
J. Haag.

Badnang.
Baumwollflanelle
 in einer Auswahl von über 100 Stücken empfiehlt von den billigsten bis zu den besten Qualitäten **J. Haag.**

Geschäfts-Gründung & Empfehlung
 Einer geehrten Einwohnerschaft von **Badnang und Umgegend** die ergebenste Anzeige, daß ich hier in dem **G. Ludwig'schen Hause an der Krone einen Laden mit mech. Werkstätte** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, bei meinen wertvollen Besuchern in allen Zweigen der Feinmechanik, sowie auch in anderweitigen Arbeiten der Eisenindustrie durch reelle u. pünktliche Bedienung die vollste Zufriedenheit zu erwerben. Erlaube mir deshalb, mich aufs Beste zu empfehlen und auf untenstehende Inserate vorerst hinzuweisen.
Achtungsvoll Christian Hahn.

Handwirtschaftliche Maschinen u. Gerätschaften, eiserne Möbel aller Art nach den best gewählten Konstruktionen empfiehlt billig und solid **Chr. Hahn.**
Spiralfederbetten neuester Konstruktion, pr. Stück von **M. 12** an (Vorzüge derselben: „geschmeidig schaukelnde Unterlage des Körpers, Nachschonung der Matratze getrennt, größte Dauerhaftigkeit, Reparaturen ausgeführt“, sowie **eiserne Bettstellen** pr. Stück von **6 M.** an empfiehlt **Chr. Hahn.**
 Lager in allen Gattungen von **Schusswaffen und Munition**, **Reparaturen** aller Systeme von **Waffen** prompt und billig bei **Chr. Hahn.**
 Für **elektrische Glockengeläute** nach jeder erdenklichen Art für Private (hauptsächlich zweckmäßig für Anstalten, Krankenhäuser, Fabriken, Gasthöfe etc.) sowie für Telephone und alle übrigen elektrotechnischen Arbeiten empfiehlt sich aufs Beste **Chr. Hahn.**

Badnang.
Gänzlicher Ausverkauf.
 Um mein Lager zu räumen halte ich einen **Ausverkauf in sämtlichen Schuhwaren**, wodurch jedermann Gelegenheit geboten ist, zu ganz billigen Preisen zu kaufen.
 Verschiedene Sorten **Frauen-Lederstiefel** mit Zug schon von **5 M.** an.
Defekte Filzstiefel mit oder ohne Zug von **4 M.** an.
Defekte Filzschuhe schon von **2 M.** an.
Filzschuhe und Pantoffel mit Filz- u. Ledersohlen v. **1 M.** an.
Schärfste Tuschschuhe mit ganz dicken Böden, sehr warm, das Paar **2 M.**
Tüchertiefel, sowie Kindertiefel und Pantoffel in Filz oder Leder in allen Sorten, zum Knöpfen oder Schnüren, schon von **1 M.** an.
Für Männer halbhohle Filzstiefel, ganz mit Leder überzogen und Holzsohlen von **3 M.** an.
Noch mehrere Sorten Winterschuhe, welche ich zu ganz herabgesetzten Preisen abgebe.
David Stelzer sen.

Geheimnisvoll am lichten Tag läßt sich Natur des Schleiers nicht berauben! So klagt Goethe's Faust, dessen fürnehmender Geist doch in die tiefsten Abgründe menschlicher Erkenntnis hinabgestiegen war. Unserer heutigen medicinischen Wissenschaft ist in dem menschlichen Organismus freilich auch noch so Manches ein geheimnisvolles Rätsel, eins jedoch kann sie mit absoluter Sicherheit behaupten, daß nämlich das Allgemeinbefinden des Menschen in erster Linie durch eine geregelte Verdauung bedingt wird. Diese einem Jeden zu verschaffen und zu erhalten, giebt es aber bekanntermaßen kein besseres Mittel, als die **ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen**, die in jeder Apotheke die Schachtel für 1 Mark zu haben sind. Man achte auf den Namenszug R. Brandt's im weißen Kreuz der Etiquette.

Briefumschläge
 in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur mit **Firmendruck**, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von **500 Stück** an die **Druckerei des Murrthalboten.**

Badnang.
Herren- & Knaben-Uberzieher
 sowie sonstige Bekleidungsgegenstände werden nach neuester Façon zu mäßigen Preisen angefertigt von **L. Pfisterer, untere Au.**

Badnang.
Moosstrünze, Bouquets & Kränze
 empfiehlt in reicher Auswahl **Friederike Wolf, Friseurin.**

A n z e i g e.
 Unterzeichnete bejagt **Walgschwämme** ohne zu schneiden unter Garantie, ebenso **Warzen, Gühneraugen** mit Wurzel entferne in 5 Minuten. Ferner bejagt **dick Hals, Fettschwämme, Drüsenentzündungen, Hämorrhoiden u. Flechten** behandelt mit best. Erfolg, ebenso **Winterbeulen**. Schwangeren Frauen empfehle ein **bedeutendes Geburtsberuhigungsmittel**. Nebenbei führe das **neueste in Druckbändern u. Bandagen** für Mutterdärme, welche ohne Beschwerde getragen werden.
 Am nächsten **Mittwoch den 9. Nov.** bin ich **nur von morgens 8 bis 11 Uhr im Gasthaus z. Stern in Badnang** zu sprechen.
Waidel, Wundarzt u. Geburtshelfer in Murrthal.
 NB. **Briefflich behandelte Frauenkrankheiten** u. **geh. Krankheiten**. Ferner **Wandwurm** m. Kopf beseitigt in **2 Stunden**.

Dr. Spranger'sche Magentropfen
 helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Reizschmerzen, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Serotheln etc.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit** vorzüglich. Wirken **schnell und schmerzlos** offenen Leib, machen **viel Appetit**. Man versuche und überzeuge sich selbst.
 Zu haben bei **Hrn. Apoth. Meuret in Badnang** (à Flaße 60 Pf.)

Almersbach.
 Von heute an wird **jeden Mittwoch**, bei bester Besorgung für Kunden **Del geschlagen.**
J. Härer.

Badnang. Einen Hausen **Haardung** verkauft **Jacob Kurz.**

Badnang. **Mittwoch** **Mebel-Suppe** wozu freundlich einladet **Braun z. Adler.**

Mittwoch **Bahnhof.**

Visiten-Karten
 werden billigst angefertigt **Buchdruckerei von Fr. Strah.**

Ein neues Infanterie-Gewehr?

Im Juli vergangenen Jahres ging eine unscheinbare Notiz durch die Presse: Die Arbeiter der Spanbauer Gewehrfabrik hätten die Fertigstellung des hunderttausendsten Mehrladers durch ein solennes Fest gefeiert. Diese Feier war eine berechnete und verdiente, denn bis zu jenem Zeitpunkt war nichts davon in die Öffentlichkeit gedrungen, daß der Mehrlader in die deutsche Armee eingeführt werden sollte, obgleich natürlich in dem Budget-Ausschuß des Reichstages vertrauliche Mitteilungen gemacht worden waren und drei große Fabriken an der Herstellung der Gewehre schon Monate lang gearbeitet hatten. Das Geheimnis war trefflich gewahrt worden und seine nunmehrige Enthüllung machte auf die militärischen Kreise Frankreichs einen niederschlagenden Eindruck. Deutschland hatte in bezug auf die Bewaffnung seiner Infanterie einen bedeutenden Vorsprung vor den Franzosen und die Berücksichtigung dieses Umstandes hat möglicherweise bei der Schnebel-Affäre zur Aufrechterhaltung des Friedens beigetragen.

Nach alledem wird man in ein nicht gerade angenehmes Erwachen durch einen Artikel der „Post“ in deren Sonnabendnummer versetzt, welcher auf die Notwendigkeit hinweist, die deutsche Infanterie schleunigst mit einem feintalibrischen Gewehr auszustatten. Die genannte Zeitung ist ein angesehenes Blatt, dem wohl nicht mit Unrecht nachgesagt wird, daß es zuweilen von Seiten der Regierung Informationen erhalte. Auf solchen scheint denn auch der beregte Artikel zu beruhen, denn er trägt nicht etwa die Bemerkung „Von unserm militärischen Mitarbeiter“, sondern stellt sich als von der Redaktion ausgehend dar, läßt sich dabei aber so sachgemäß über technische Einzelheiten aus, daß man dadurch an seinem Ursprung irre wird. Es weist noch, Frankreich sei durch das dafelbst jetzt zur Einführung gelangende 8 Millimeter-Kaliber erheblich überlegen und wir müßten dem durch Einführung des kleinsten Kalibers, nämlich eines 7 1/2 Millimeter-Kalibers, begegnen.

Wie nun die „Post“ dazu kommt, das deutsche Infanteriegewehr „M 7184“ (wie die amtliche Bezeichnung lautet) gegenüber dem französischen als ungenügend zu bezeichnen, ist nicht recht klar. Dem deutschen Volkstempelament ist jedes Bramabastieren fremd; den Franzosen dagegen ist es geläufig und naturgemäß. Aber darum liegt noch gar keine Veranlassung vor, unseren weislichen Nachbarn (und nicht auch den östlichen?) direkt Wasser auf das Mühlrad zu schütten. Die Franzosen — das steht jetzt schon fest — werden den „Post“-Artikel mit einem Triumphgeschrei beantworten und ihre Vergötterung für Boulanger, dem sie die Einführung des von der „Post“ so gerühmten 8-Millimeter-Gewehrs verdanken, wird sich selbst überbieten. Diese Wirkung des Artikels wird zwar kaum die beabsichtigte gewesen sein, aber man fragt sich vergeblich, welche andere denn hätte erzielt werden sollen. Es fehlt unterm Reichstage wahrhaftig nicht an Patriotismus und die Ueberzeugungskraft des Kriegsministers in der Kommission dürfte doch nicht geringer sein, als die des „Post“-Artikels. Der frühere Beschluß, einen Mehrlader überhaupt einzuführen, ist nicht vorzeitig an die große Glocke gehängt worden, wozu denn nun die abfällige Kritik desselben?

Das Blatt sagt, unser jetziger Mehrlader sei nicht überflüssig gewesen, denn er habe uns, noch ohne fertig zu sein, den Dienst geleistet, den Erhalter des Friedens (bei der Schnebel-Affäre) zu spielen; er sei bei seinen sonstigen guten Eigenschaften auch nach Vollendung der Neubeuaffung noch eine gute Waffe für Truppen zweiter Linie. Es sei aber nur der erste Schritt, dem nun ein zweiter folgen müsse. Dieser zweite Schritt wird ja auch, wenn seine Notwendigkeit nachgewiesen wird, unter Zustimmung der Volksvertretung gemiß gelassen; war aber auch notwendig, die Presse zweier Länder durch Antündigung desselben vorzeitig zu allarmieren?

Ämtliche Nachrichten.
 Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 4. November d. J. gnädigst geruht:
 auf die erledigte Stelle des dienstausführenden Amtsrichters des Amtsgerichts **Marbach** den dienstausführenden Amtsrichter des Amtsgerichts **Langenburg**, Oberamtsrichter **Kern**, dessen Ansuchen entsprechend, zu versetzen,
 die bei dem Landgericht **Heilbronn** erledigte Landgerichtsschreiberstelle dem Amtsgerichtsschreiber **Stoll** in **Marbach** zu übertragen.

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.

Badnang den 7. Nov. Bei der gestern hier nach dem Vormittags-Gottesdienst stattgefundenen Pfarrgemeindevorwahl wurden **94** Stimmzettel abgegeben. Es erhielten die zwei seitherigen Pfarrgemeinderäte **Herr Gutsbeiger** und **Gemeinderat Megger** **91** Stimmen und **Herr Kaufmann J. Dorner** **88** Stimmen; neu gewählt wurde **Gemeinderat D. Wieland** mit **36** Stimmen. Die nächst höchste Zahl an Stimmen vereinigte **Herr Gemeinderat W. Feucht** auf sich.

* **Stuttgart.** Als Nachfolger des früheren Bundesratsmitglieds in **Berlin** v. **Schmid** wurde **Landgerichtsdirektor v. Stieglich** ernannt.
Stuttgart den 4. November. Gestern rückten bei den sämtlichen Truppenteilen des königlichen Armee-Korps — mit Ausnahme der Kavallerie — die Rekruten zum Dienst mit der Waffe ein. Die Beerdigung derselben erfolgte Samstag früh **9 Uhr** in der evangelischen, um **9 1/2 Uhr** in der katholischen Garnisonkirche. (St.-Anz.)

* **Stuttgart.** Zu Gunsten des evangelischen Vereinshauses in der untern Stadt werden augenblicklich Vorbereitungen zur Veranstaltung eines **Bazars** getroffen, dessen Protektorat in hochherziger Weise **Ihre Majestät die Königin** übernommen hat. Der Bazar wird im großen Saale des Königsbaus abgehalten, die Eröffnung ist für **Montag den 7. November**, nachmittags **2 Uhr** vorgesehen, an welchem Tage um **4 Uhr** Militärkonzert stattfindet. Das Eintre ist für den Eröffnungstag auf **M. 1.** festgesetzt, für die übrige Dauer, vom **8. bis 12. November** auf **50 Pf.**, Kinder **20 Pf.** Der Bazar ist von allen Seiten mit zahlreichen, teilweise hervorragenden Gegenständen beschenkt worden, namentlich hat auch das königl. Haus seinen Wohlthätigkeitsinn durch Spendung sehr wertvoller Gaben aufs Neue bewiesen. Der Verkauf findet von morgens **10 bis** abends **7 Uhr** durch Damen aus den besten Gesellschaftskreisen statt; für die Nachmittage sind verschiedene Militärkonzerte vorgesehen, auch für Restauration ist gesorgt. Angehts des edlen Zwecks darf der Bazar wohl auf einen zahlreichen Besuch rechnen, durch welchen sich das Comité für seine unermüdbare Thätigkeit in schönster Weise belohnt sehen würde.

* In der Landgemeinde **Unterschlößbach**, Postbezirks **Rudersberg**, tritt am **10. Nov.** eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit.
 * **Künzelsau.** Seit Dienstag nachmittag weilen die Oberkonfistorialräte **Dr. v. Burt** und **Frohmanier** hier, um das erste Dienstexamen mit den Seminaristen des ältesten Kurtes vorzunehmen. Heute konnten sämtliche **28** Kandidaten (einschließlich eines auswärtigen Straßiten) für befähigt erklärt und in ihre Heimat entlassen werden. Leider herrscht auch auf diesem Gebiet immer noch eine Ueberproduktion, welche die erste Anstellung dieser jungen Leute ziemlich weit in die Ferne rückt.

* In **Mariberg** **W. Reutlingen**, Heil- und Pflgeanstalt für Schwachsinige, wurden **1886/87** im ganzen **109** (67 männlich, 42 weiblich) Pfleglinge behandelt. So groß das Bedürfnis für eine Anstalt ist, so gering sind die Mittel. Ein Staatsbeitrag von **3300 M.** ist stets der Retter aus der Not und eine geradezu unentbehrliche Wohlthat. Die Anstaltskasse arbeitet mit einem Abmangel von **5265 M.**, der das Jahr zuvor sogar **8688 M.** betragen. Die Gutsstafte ist etwas besser bestellt, allein auch diese hat nur ein reines Vermögen von **2571 M.** Die Anstalt hält sich seit dem Tage ihrer Eröffnung **1. Mai 1847**; sie konnte sich auch allmählig erweitern, ist jetzt aber wieder vor das dringende Bedürfnis eines Neubaus gestellt. Allein die obigen Zahlen beweisen, daß von dem Vorhandensein der erforderlichen Mittel eine Rede nicht sein kann. Bis zum Jahre **1876** waren die Einrichtungen so beschaffen, daß nur eine mäßige Anzahl von Zöglingen aufgenommen werden konnte.

Tübingen den 5. Nov. Die Kindsmörderin **Langheim** von **Kiebingen** wurde heute früh **Punkt 7 Uhr** guillotiniert. Die Hinrichtung wurde durch **Scharfrichter Schwarz** von **Dehringen** vorgenommen.
 * In der **Baradenwirtschaft Heubach**, Gemarkung **Bergzell**, ließ sich der **64** Jahre alte **Strassenarbeiter Karl Ade** von **Heiningen (Badnang)** eine Leberwurst geben. Er zog von der Wurst die Haut ab und wollte letztere essen; allem Anscheine nach blieb sie ihm im Halse stecken; er konnte nicht mehr reden, sondern nur durch Zeichen zu verstehen geben, daß man ihm helfen möge. Nach **5** Minuten

ten war er eine Leiche, der rasch herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod konstatieren.
 * In **Mödingen** haben zwei **Stramer** das **Kelterhaus** erworben und im **Kelterstübchen** den **Ofen** mit **Weinbergspählen** geheizt, um auch ihre warme Stube zu haben. Tags zuvor wurden in demselben Ort ca. **350 M.** aus einem Bauernhaus gestohlen.

* Am **Freitag** mittag hat sich **Kaiser Wilhelm** nach dem überstandenen Unwohlsein zum erstenmale wieder an dem historischen Fenster seines Palais gezeigt, als die Schloßwache vorüberzog; er wurde von dem nach Tausenden zählenden Publikum mit stürmischem Jubel begrüßt.

* Der **Kronprinz** ist am **Donnerstag** abend in **San Remo** angelangt, wo derselbe mit seiner Familie den Winter verbringen wird.

* **Präsident Weiland** in **Wiesbaden** ist am **Freitag** als **Nachfolger** **Dr. Kopp's** zum **Bischof** von **Fulda** gewählt worden.

* Das **Reichsdefizit** wird von verschiedenen Seiten übereinstimmend auf etwa **40 000 000 Mark** angegeben. Um denselben Betrag werden zur Deckung des Defizits die von den Einzelstaaten an das Reich abzutragenden **Matrularbeiträge** erhöht werden müssen. Dagegen haben die Einzelstaaten diesmal namentlich aus dem Erträgen des neuen **Brandweinsteuererlasses**, höhere Ueberweisungen aus der **Reichskasse** zu erwarten, welche die Summe der **Matrularbeiträge** übersteigen. Eine nachhaltige Wirkung der **Brandweinsteuer** auf die einzelstaatlichen Finanzen wird erst später erwartet.

* Neuer Anordnung zufolge haben alle aus **Rußland** kommenden **Reisenden** bei der **Betreitung** preussischen Gebiets einen **Ausweis** durch **Pässe** zu führen, welche entweder von der **deutschen** **Post** in **Petersburg** oder einer **deutschen** **Konsulatsbehörde** in **Rußland** gesehen und **beglaubigt** sein müssen. **Papstosen** und in dieser Weise sich nicht ausweisenden Personen ist die **Weiterreise** nicht zu gestatten.

* Der in **Berlin** zusammengetretene **Deutsche Landwirtschaftsrat** hat einen Antrag auf **Verdoppelung** der **Getreidezölle** angenommen.

* Zur **Verminderung** und **Verhütung** der immer lästiger werdenden **Landreicherei** soll jetzt auf eine zeitgemäße Umgestaltung des **Herbergswesens** Bedacht genommen werden. Die reichsgesetzlichen Bestimmungen, welche den **Zimmern** das letztere nahe legen, können dabei als **Anhaltspunkte** dienen. Durch die Umgestaltung hofft man auch auf eine **Befruchtung** des **übermäßigen** **Brandwein** **Genusses** hinwirken zu können.

Oesterreich-Ungarn.
 * Die **Vorliebe** der **Czechen** für **Rußland** ist ebenso bekannt, wie ihr **Haß** gegen **Deutschland** und alles **Deutsche**. Als **neuester** **Beleg** für dieses Verhältnis ist jetzt in **Prag** eine **Prochüre** in **czechischer** **Sprache** erschienen, die das **deutschösterreichische** **Bündnis** auf das **bestigste** **beschimpft**. Für die **Tendenz** der **Prochüre** ist es kennzeichnend, daß dieselbe **Deutschland** zumutet, es **strebte**, nachdem es **Schlag-Lothringen** **annectiert** hat, die **Gewinnung** der **deutschösterreichischen** **Länder** an, und daß sie die durch das **Hingutreten** **Italiens** zum **deutschösterreichischen** **Bunde** **entstandene** **Triple-Allianz** als eine für **Europa** **unerträgliche** **Diktatur** **hinstellt**, welche die **eigentliche** **Kriegsgefahr** **bedeutet**. Für **Frankreich** wurden **400** **Exemplare** **bestellt**.

Frankreich.
 * Der **Sieg**, den das **Ministerium** **Rouvier** durch die **Annahme** der **Reutenzins-Verabreichung** seitens der **Deputiertenkammer** errang, hat die **Kluft** zwischen den **Naditalen** und **Gemäßigten** ungeheuer erweitert. Die **ersten** werden alle **Auflagen** **machen**, um das **Ministerium** zu **stürzen**.

Italien.
 * **Neapel.** Im **hiesigen** **Hospital** **Santa** **Maria** ist ein **Ausfall** der **kranke** **Frauen** **ausgebrochen**, deren **Zahl** sich auf **mehrere** **Hundert** **beläuft**. Die **hauptsächlichste** **Ursache** des **Ausfalls** war das **Verbot**, **fernerhin** **Besuche** zu **empfangen**. Die **rasenden** **Weiber** trieben zunächst die **pflegenden** **Schwwestern** **aus** dem **Hause**; die **übrigen** **Nonnen** **flüchteten** sich **nach** der **Polizeistation**. **Dann** **wurde** im **Hospital** **alles** **buchstäblich** **zertrümmert**. **Mit** **Tischmehlern** **bewaffnet** **stürmten** die **Auffständischen** **auf** die **Polizei** **ein**, die **sich** **den** **Eingang** **mit** **Gewalt** **erzwingen** **hätte**. **Nun** **erschiene** **zwei** **Abteilungen** **Soldaten**, **welche** **anfänglich** **zögerten**, die **Weiber** **anzugreifen**, **schließlich** **aber**, **da** **sie** **mit** **Stöcken**, **Schüsseln**, **Flaschen**, **eisernen** **Bettstangen** **u.** **besworfen** **wurden**, **mit** **gefalltem** **Bajonett** **vordringen**. **Der** **Ausfall** **dauerte** **acht** **Stunden**. **Zahlreiche** **Verwundungen** **kamen** **vor**.